



EMPOWERMENT VON FRAUEN UND MÄDCHEN DURCH INTEGRATION UND EXTREMISMUSPRÄVENTION

Wir stehen für



GELINGENDE INTEGRATION

Empowerment von Frauen und Mädchen durch Integration und Extremismusprävention (EFFIE)



»Eigene Rechte und Chancen erkennen ...

- ○ ● Viele Geflüchtete (z. B. Afghan*innen, Somalier*innen) stammen aus Gesellschaften, die sich bereits seit Jahrzehnten im Krieg oder in einem kriegsähnlichen Zustand befinden. Nicht wenige leben seit Generationen in Nachbarstaaten in Lagern (z.B. Palästinenser*innen in Syrien), die nie als Dauerlösung gedacht waren, in einer Art endlosem Ausnahmezustand.

Geflüchtete jeglichen Geschlechts haben unter solchen Bedingungen kaum gesellschaftliche oder politische Teilhabe erlebt. Für viele Frauen und Mädchen kommt jedoch hinzu, dass sie sich als schwach und untergeordnet erfahren und diese Erfahrung mitunter als Teil einer legitimen Ordnung sehen. Manche Frauen haben nie ge-

lernt, eigenständige Subjekte zu sein und definieren sich allein über ihre Familie. Über eigene Rechte und Chancen nachzudenken, geschweige denn sie nach außen geltend zu machen, erscheint vielen als eine Regelverletzung.

In dieser Haltung, die vielfach in Familien weitergegeben wird, liegt ein erhebliches Integrationshindernis und zugleich ein Nährboden für extremistische Tendenzen.

Handlungsbedarf ...



... für eine gemeinsame Zukunft ...

○ ● ● Handlungsbedarf besteht somit auf vier Ebenen:

1 Für die Teilhabe an einer demokratischen Gesellschaft müssen unabhängig vom Geschlecht Grundlagen geschaffen werden. Nicht nur sind staatliche Institutionen sowie Begriffe wie Menschenwürde, Gleichberechtigung oder Religionsfreiheit vielen unbekannt oder bleiben ohne Bezug auf die eigene Lebenswirklichkeit. Menschen, die aus einem endlosen Ausnahmezustand kommen, haben selbst basale Vorstellungen wie Rechtsordnung, diesseitiges Leben, gesellschaftliche Pflicht, Verantwortung oder Toleranz zu erlernen.

2 Patriarchale und religiöse Muster, die im Ausnahmezustand Halt gaben, müssen zur Sprache gebracht, mit Blick auf die neue Lebenssituation in Deutschland diskutiert und nötigenfalls hinterfragt werden. Andernfalls bleiben diese Muster die selbstverständliche Ordnung, auf die sich viele Männer und Frauen angesichts der Schwierigkeiten und Anforderungen des Lebens in einem neuen Land zurückziehen und die für sie gleichbedeutend mit dem Schutzraum der Familie ist.

... auf vier Ebenen



... in einer lebendige Demokratie ...

- ● ● 3 Vor allem für die Frauen und Mädchen bedeutet das eine Herausforderung. Die eigene Situation und eigene Probleme zu benennen, steht in den Augen vieler von ihnen bereits im Widerspruch zur traditionellen Ordnung. Um die Möglichkeiten einer individuellen Lebensführung und Teilhabe zu bewerten, fehlt manchen schon die Vorstellung von sich selbst als Individuum mit einer eigenen Identität. Hier sind gut informierte und behutsame Maßnahmen zur Stärkung des Selbstbewusstseins und der Erfahrung politischer Selbstwirksamkeit unabdingbar.
- 4 Multiplikator*innen und Entscheidungstragende, die Arbeit mit Bezug auf Geflüchtete leisten, müssen über die spezielle Sozialisation dieser Gruppen und ihre besonderen Bedarfe gezielt informiert werden, um möglichst rasch und nachhaltig durch politische Bildung eine Integration zu erzielen, die eine selbstbestimmte Partizipation an der Gesellschaft möglich macht.

Unsere Angebote



... für ein selbstbestimmtes Leben«

● ● ● Unsere Angebote mit verschiedenen Inhalten und zeitlichen Formaten sollen dabei helfen, neue Erfahrungen zu machen, sich selbst und andere kennenzulernen und dadurch in der deutschen Gesellschaft anzukommen und einen eigenen Platz für ein gelingendes Leben zu finden.

Die Frauen und Mädchen sollen nicht nur Wissen erwerben, sondern eine eigene Haltung zu diesem Wissen entwickeln, ihre Vergangenheit verarbeiten und eigene Fragen stellen. In dieser Weise nachhaltig begleitet, sollen sie lernen, eine eigenständige Persönlichkeit zu entwickeln.

Es sollen Möglichkeiten zum selbstbestimmten Leben in einer Vielfaltsgesellschaft und zur Partizipation an dieser Gesellschaft gezeigt werden. »Empowerment« bildet somit den Kern der Zielsetzung.

Zugleich sollen Frauen und Mädchen über ihre oft tragenden Rollen in den Familien ihrerseits als Multiplikator*innen wirken.

Unsere Herangehensweise



»Sensibilisierung und Empowerment ...

- ● ● Eine Besonderheit in der Herangehensweise liegt in der Kombination eines »sozialisationsensiblen« Ansatzes (d. h. eines Ansatzes, der die individuelle und gruppenbezogene Sozialisation als ein Schlüsselement einbezieht) mit flexiblen Formaten, die sich strukturell und inhaltlich am Bedarf der jeweiligen Individuen oder Gruppen ausrichten. Was beide Komponenten verbindet, ist der Grundgedanke, dass eine effektive und nachhaltige Kommunikation, die Vermittlung von Wissen und Bildung eingeschlossen, zu gleichen Teilen von der Produzentenseite und von der Adressat*innenseite getragen wird. Bei problematischen Lebensgeschichten und großen kulturellen Abständen wird besonders deutlich, dass man die Adressat*innen dort »abholen« muss, wo sie gegenwärtig stehen.

Der Ansatz dient den folgenden Zielen:

- Vermittlung von Grundlagen einer demokratischen Vielfaltsgesellschaft
- Reflexion von Denk- und Handlungsmustern aus dem Herkunftsland
- weibliches Empowerment
- Sensibilisierung von Multiplikator*innen für die Rolle der Sozialisation von Frauen und Mädchen aus der Fokusgruppe

Wir über uns



... für ein gelingendes Zusammenleben«

● ● ● Unser Team ist interkulturell und verfügt über unterschiedliche Sprachkenntnisse, politische und konfessionelle Zugehörigkeiten sowie Berufserfahrungen.

Einige von uns haben selbst Flucht erlebt. Wir können uns in die Geflüchteten gut hineinversetzen. Denn zum einen sind uns die Bräuche und Sitten im Herkunftsland bekannt. Zum anderen kennen wir die spezifischen Probleme von Geflüchteten, mit denen einige von uns selbst konfrontiert waren – und die sie gelöst haben. Es ist sehr viel einfacher und verspricht größeren Erfolg, wenn man von einem Men-

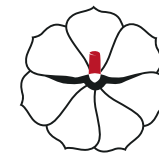
schen mit ähnlicher Ausgangssituation in eine Gesellschaft eingeführt wird, der selbst bereits bestens integriert ist und so als Vorbild dienen kann.

In unseren Workshops begleiten wir die Neuankömmlinge mit ambitionierten und innovativen Arbeitsmethoden auf ihrem Weg, Teil der deutschen Gesellschaft zu werden.

Unser Selbstverständnis



»Unsere Arbeit ist sozial, offen,
transparent, zielgruppenorientiert,
in gemeinsamer Arbeit
mit Menschen für Menschen,
mobilisierend, zukunftsorientiert und
demokratiefördernd angelegt.«



Rumi imPuls e.V.

Rumi imPuls e. V.

Offenbacher Landstraße 440 B

60599 Frankfurt am Main

Deutschland



Telefon +49 (0) 1 76 24 56 20 11

info@rumi-impuls.de

www.rumi-impuls.de

Konzept und Gestaltung:

Beatrice Alberti | mail@alberti-design.de

Bildnachweis: Seite 1 Bilder von links nach rechts – oben: @ dundanim/- | @ akinshin/- | @ Srtajihan/depositphotos.com | mitte: @ AndrewLozovyi/- | @ axeso/- | @ VickyRandom/depositphotos.com | unten: @ javarman/depositphotos.com | S 2 @ javarman/depositphotos.com | S3 Bluemoon1981/photocase.de | S4 @ PantherMediaSeller/depositphotos.com | S5 Bluemoon1981/photocase.de | S6 @ AntonioGuillemF/- | S7 @ odua/- | S8 @ michaeljung/depositphotos.com